

## Das Team

Gerade bei jungen Muslima ist es wichtig, aus der Innenperspektive heraus zu argumentieren, um eine bestmögliche Erreichbarkeit zu gewährleisten. Unsere TrainerInnen sind durch ihre Sozialisierung und ihre migrantischen Wurzeln als praktizierende Muslime für die Jugendlichen authentische Vorbilder. Sie stehen für ein gelebtes, demokratisches und weltoffenes Verständnis von Religion und stellen somit für die Jugendlichen eine nachvollziehbare Alternative zu radikalen oder fundamentalistischen Weltbildern dar.







## Jeder Mensch kann sein Verhalten verändern

Die Kompetenzen, die ein Mensch benötigt, um sein Verhalten zu ändern – Beziehungsfähigkeit, Empathievermögen, Verantwortungsgefühl und Selbstreflexion – sind erlernbar. Auf dieser – humanistischen Grundsätzen verpflichteten – pädagogischen Haltung basiert das Engagement von Violence Prevention Network.

## Violence Prevention Network e.V.

Violence Prevention Network ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter GewalttäterInnen tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

### Kontakt

-  **Violence Prevention Network**  
**Projekt MAXIMA**  
Bergmannstraße 5 / Haus 2, 3. OG  
10961 Berlin
-  Tel.: 030 544 677 79
-  Email: [maxima@violence-prevention-network.de](mailto:maxima@violence-prevention-network.de)  
[www.violence-prevention-network.de](http://www.violence-prevention-network.de)  
[www.facebook.com/violencepreventionnetworkdeutschland](https://www.facebook.com/violencepreventionnetworkdeutschland)
-  Projektleitung: Thomas Mücke  
Projektkoordination: Feride Aktaş

Wenn Sie Interesse an einer Aufklärungs- und Informationsveranstaltung für Mädchen und junge Frauen haben, rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Email. Die Angebote sind kostenlos. Das Projekt „MAXIMA“ ist Bestandteil des Berliner Landesprogramms Radikalisierungsprävention. Es wird finanziert durch die „Landeskommission Berlin gegen Gewalt“.



**Landeskommission  
Berlin gegen Gewalt**

# MAXIMA

Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zu religiös begründetem Extremismus für Mädchen und junge Frauen in Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



# MAXIMA

## Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zu religiös begründetem Extremismus für Mädchen und junge Frauen in Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Das Projekt MAXIMA stellt eine Antwort auf den wachsenden Bedarf dar, dem Phänomen des religiös begründeten Extremismus durch präventive politische Bildungsarbeit speziell bei Mädchen und jungen Frauen zu begegnen. Für viele junge Muslima ist Religion ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität, der ihnen Orientierung und Halt vermittelt. Oft haben muslimische Jugendliche jedoch das Gefühl, nicht Teil der (Mehrheits-) Gesellschaft zu sein. Tatsächliche und gefühlte Diskriminierung, Perspektivlosigkeit, mangelnde gesellschaftliche Partizipation und rudimentäre religiöse Kenntnisse treffen auf traditionalistische Denkmuster. Dadurch können Vorurteile entstehen und sich verfestigen. So sind manche von ihnen empfänglich für radikale Argumentationsweisen und extreme Weltbilder, die unreflektiert aufgenommen und nach außen transportiert werden.

### Ziele

- + Analyse frauenspezifischer Rekrutierungsstrategien der islamistischen Szene
- + Radikalisierungsprävention durch politische Bildungsarbeit
- + Nutzung von Bildungsangeboten in Moscheegemeinden als Chance zur Zielgruppenerreichung
- + Die eigene Lebensgeschichte im Hinblick auf Familie, Geschlechterrollen und persönliche Lebensziele reflektieren

### Umsetzung

- + Informations- und Aufklärungsveranstaltungen für Mädchen und junge Frauen
- + Niedrigschwellige Diskussionsforen
- + Themenorientierte Bildungsangebote

Diese Formate führen wir auf Wunsch in Ihrer Institution kostenfrei durch.

### Inhalte

In den Veranstaltungen können im Einzelnen folgende Themen behandelt werden:

- + Theologische Grundlagen des Islams und religiöse Alltagspraxis
- + Islamische Strömungen und ihre kulturellen Hintergründe
- + Islam im Kontext von Menschenrechten, Demokratie und Gewaltfreiheit
- + Das Prinzip Religionsfreiheit: Der Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen
- + Die Rolle der Frau im Islam - Traditionalismus und Ehrkonzepte
- + Der Umgang mit Konflikten mit/in der Gesellschaft
- + Religiös motivierte Gewalt

### Unser Ansatz

Ziel der Workshops ist die Aufklärung über theologische Grundlagen des Islams und seine extremistische Auslegung sowie Rekrutierungsstrategien von ExtremistInnen. Im Verlauf geht es um das Erarbeiten von Handlungsstrategien für weibliche Jugendliche bei Anzeichen einer Radikalisierung in der Gleichaltrigengruppe. Dabei wird das gegenwärtige Phänomen des radikalen Islams entzaubert und die Distanzfähigkeit von Mädchen und jungen Frauen zum Extremismus erhöht.



Durch eine Reihe von Maßnahmen, die auf den jeweiligen Kontext der Institution zugeschnitten werden, stehen die Mädchen und jungen Frauen den Rekrutierungsbemühungen der Szene nicht länger ohnmächtig, sondern kritisch gegenüber.

